Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miscellanea.

Eidg. Polytechnikum. Nach einer Versammlung der Studierenden, in der die Schaffung eines *nach Fächern geordneten Kataloges* für die Bibliothek besprochen wurde, hat der Verband der Polytechniker dem schweiz. Schulrate untenstehendes Gesuch mit Motivierung, unterzeichnet von 865 Studierenden, übergeben:

Gesuch.

Die Studentenschaft der eidgen. polytechnischen Schule empfindet seit langer Zeit den Mangel eines nach Wissenschaften geordneten Fachkataloges der Bibliothek.

Die Unterzeichneten sprechen deshalb den hohen Behörden den Wunsch aus, es möchte die Schaffung eines Fachkataloges für die Bibliotkek des eidgen. Polytechnikums in allernächster Zeit veranlasst werden.

Für die Studentenschaft der eidgen. polyt. Schule:

Zürich, den 7. März 1905. Der Verband der Polytechniker:

Der Aktuar: Der Präsident:

Hans Keller, agr. *Paul Faber*, cand. mech.

(Es folgen 865 Unterschriften.)

Motivierung.

Die Bibliothek des eidgen. Polytechnikums mit ihren mehr als 40000 Bänden bedeutet für uns ein grosses geistiges Kapital. Soll eine Bibliothek aber ihren Zweck in vollkommener Weise erfüllen, so ist es notwendig, dass eine leichte Benützung derselben möglich ist. Die Geschichte der Bibliothek beweist uns, dass unsere hohen Behörden von Anfang an bestrebt waren, dieses Ziel zu erreichen und die Einrichtungen in Bibliothek und Lesesaal werden auch allgemein als mustergültig anerkannt.

Als Hemmnis für eine leichte und allgemeine Benützung der Bibliothek empfindet die Studentenschaft schon lange den Mangel eines nach Wissenschaften geordneten Fachkataloges. Nicht immer ist der Studierende in der technischen Literatur so orientiert, dass er die Namen der Autoren der für ihn passenden Werke kennt. Manches Werk eines jüngern Technikers, das für uns Studierende wertvolle Aufzeichnungen enthält, bleibt in der Bibliothek unbenützt liegen, weil der Name des Verfassers in der Literatur noch wenig bekannt ist und ein Auffinden des Werkes in dem jetzt bestehenden, nur nach Autoren geordneten Kataloge direkt unmöglich ist. Um die für uns notwendige Literatur zu finden, ist uns oft nichts Anderes übrig geblieben, als zu den Reklamekatalogen der Buchhandlungen, sowie zu den Fachkatalogen ausländischer technischer Bibliotheken zu greifen.

Ein Fachkatalog für unsere Bibliothek würde solchen Uebelständen ein Ende schaffen und gewiss eine viel regere Benützung der Bibliothek zur Folge haben. Nach unsern Erkundigungen bei ausländischen Bibliotheken von ähnlicher Grösse würden sich die Kosten der Herstellung eines solchen Kataloges auf etwa 8000 Fr. belaufen, eine Summe, die klein ist gegenüber den jährlichen Beiträgen, die der Bund an unsere Bibliothek leistet. Die Mühen, die die Schaffung eines solchen Kataloges verursachen würde, sind verhältnismässig geringe, um so mehr, da ein Zettelkatalog unserer Bibliothek bereits besteht.

Die Studentenschaft der eidgen. polytechnischen Schule übergibt deshalb durch Vermittlung des Verbandes der Polytechniker dem hohen schweiz. Schulrate das beiliegende Gesuch mit Unterschriften.

Die Simplon-Feier des bernischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, die vergangenen Samstag in der originell dekorierten «Schmiedstube» bei zahlreicher Beteiligung abgehalten wurde, nahm einen äusserst fröhlichen Verlauf. Herrschte im Treppenhaus und in der Garderobe infolge der Grubenlampenbeleuchtung und der Kilometer- sowie Traversentafeln die richtige Tunnelstimmung, so gelangte man sofort nach Passieren der «Durchschlagsstelle» im Saal, der mit Orangen, Epheu und hellgrüner Gaze geschmückt war, nach Italien. Auch das Menu war auf den Tag zugeschnitten und die Tafel selbst mit historischen Instrumenten geziert, so mit dem Theodolith, der bei der Triangulation für den Simplon seinen Tod fand, als er auf dem Hüllehorn dem Sturme nicht mehr widerstehen konnte, oder mit jenem andern Theodolit, den Ingenieur Buchwalder 1830 beim alten Feuerspritzenbauer Schenk in Worblaufen anfertigen liess.

Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten, Herrn Architekt *Baumgart*, feierte Architekt *Gohl* das Ereignis des Simplondurchstichs. Die als Gäste anwesenden Herren Generaldirektoren *Weissenbach* und *Dubois* brachten dem Fortschritt und der Ausdauer in der Technik ihr Hoch und die Herren *Davinet* und *Laurenti* leerten ihr Glas auf das Wohl der wackern Arbeiter. Stadtingenieur *von Linden*, der vor 25 Jahren als Präsident des Ingenieur- und Architekten-Vereins dessen Feier des Gottharddurchstiches geleitet hatte, gedachte des zukünftigen Berneralpendurchstichs. Noch sprachen Generaldirektor *Sand* und Direktor *Winkler*, dessen launige Vorträge zusammen mit mannigfaltigen musikalischen Genüssen besonders des Uebeschichores die Gesellschaft in fröhlichster Stimmung bis zur Morgenstunde beisammen hielten.

Der Besuch der deutschen Technischen Hochschulen im Winterhalbjahr 1904/05 stellt sich nach den vorläufigen Feststellungen ungefähr wie folgt:

Hochschule	Studierende	Gasthörer	Hörer für einige Vorlesungen	Zusammen
Berlin	2877	333	420	3630
München	2274	274	226	2774
Darmstadt	1502	310	195	2007
Karlsruhe	1471	117	197	1785
Hannover	1204	239	177	1620
Stuttgart	928	247	—	1175
Dresden	859	144	149	1152
Aachen	630	135	146	911
Braunschweig	427	107	59	593
Danzig	191	58	343	592
Zusammen	12 363	1964	1912	**16 239**

Fast sämtliche Hochschulen zeigen gegen die endgültigen Feststellungen für das Winterhalbjahr 1903/04 Rückgänge, zum Teil erheblicher Art (Berlin 383, München 109, Darmstadt 62 usw.), was durch die dauernd ungünstige Lage der Industrie und den Ueberfluss an technisch gebildeten Kräften verursacht sein dürfte.

Ausgrabungen an der Stelle des Apollo-Tempels in Didyma bei Milet. Vor kurzem hat der Sultan der Direktion der kgl. Museen in Berlin die Erlaubnis erteilt, auf der Stelle des uralten Heiligtums der Branchiden, des Apollotempels in Didyma bei Milet, umfangreiche Ausgrabungen vorzunehmen. Die Arbeit, die mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, steht unter der Leitung von Theodor Wiegand, der einst nach Humanns Tod mit H. Schrader Priene ausgegraben hat und derzeit die grossartigen, überaus erfolgreichen Grabungen in Milet vornimmt. Das Heiligtum von Didyma, nach Delphi die berühmteste Orakelstätte des Apollon, war älter als Milet und fiel mit dieser 495 der Zerstörungswut der Perser zum Opfer. Der alsbald in Angriff genommene Neubau blieb unvollendet; aber selbst die noch erhaltenen dürftigen Reste lassen erkennen, warum der Tempel mit zu den grössten Wunderwerken seiner Art auf hellenischem Boden gezählt wurde. Jetzt dehnt sich das ansehnliche griechische Dorf Jerondo, das etwa vier Stunden südlich von Milet und eine halbe Stunde vom Meer entfernt ist, auf der Tempelstätte aus, deren Untersuchung von den Franzosen bereits zweimal begonnen worden war, aber jedesmal infolge der vielen äussern Schwierigkeiten und hohen Kosten wieder aufgegeben werden musste. Freigelegt wurden damals Teile des Stylobats mit wundervoll ornamentierten jonischen Säulenstümpfen; die Ergebnisse haben Rayet und Thomas veröffentlicht.

Monatsausweis über die Arbeiten am Ricken-Tunnel. Im Monat Februar wurde im Richtstollen der Südseite ein Fortschritt von 96,1 *m*, in dem der Nordseite ein solcher von 106,4 *m* erzielt, wodurch die Länge der beiden Stollen 1111,7 *m* bzw. 1926,9 *m* und zusammen 3038,6 *m* erreichte, d. h. 35,3 % der gesamten Tunnellänge. (Der Richtstollan ist auf der Nordseite auf 305 *m* Länge in die First verlegt.) Firststollen und Vollausbruch sind nur auf der Südseite vorgetrieben worden und hatten hier zu Ende des Monates die Länge von 794 *m* bzw. 662 *m*. Die Bohrarbeit erfolgte ausschliesslich von Hand. Ebenso ist nur auf der Südseite am Mauerwerk der Widerlager gearbeitet worden; dasselbe ist hier (von 0,9 *m* über Schwellenhöhe aufwärts) auf 617 *m* Länge erstellt. Am Scheitelgewölbe sind südseits 608 *m*, nordseits 184 *m* fertig. Die mittlere Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter belief sich auf 609. Die Gesteinsverhältnisse waren die gleichen wie im Vormonat. Auf der Südseite wurde bei 1080 *m* vom Portal entfernt etwas Wasser angefahren; das gesamte am Südausgang ausfliessende Wasser ist mit 3 Sek./*l* gemessen worden.

Der neue Handels- und Industriehafen in Wien. Das Projekt für den Bau des neuen Handels- und Industriehafens im alten Donaubett zwischen Florisdorf und Zwischenbrücken-Kaisermühlen ist von der Wasserstrassen-Baudirektion vollendet und der Donauregulierungs-Kommission zur Begutachtung übergeben worden. Nach dem Projekt soll das ganze alte Donaubett in einer Länge von etwa 6 *km* als Hafen derart ausgebildet werden, dass auch Hochwasser ohne Gefährdung der Anlagen und Schiffe durchgeführt werden können. Dieses Haupthafenbecken steht mit dem Donau-Oder-Kanal in direkter Verbindung und mündet in den Hauptstrom unterhalb der Stadlauer-Brücke. Am rechten Ufer des Haupthafens, also an der Stadtseite, zweigen in senkrechter Richtung sechs Hafenbassins ab, an deren Länden Handels- und Industrie-Etablissements erbaut werden

sollen. Eines dieser Bassins steht unterhalb der Kronprinz-Rudolfsbrücke gleichfalls mit dem Hauptstrom in Verbindung.

Eidg. Polytechnikum. In seiner Sitzung vom 2. März 1905 hat der Schweiz. Bundesrat dem durch Gesundheitsrücksichten begründeten Gesuche des Herrn a. Reg.-Rat *C. Haffter* in Frauenfeld entsprochen und ihn aus dem *Schweizerischen Schulrat* entlassen. Herr Haffter hat dem Schulrat seit dem 15. Februar 1889 angehört.

Wie wir soeben vernehmen, ist Herr Oberst *H. Bleuler* um seine Entlastung von der Stelle eines Präsidenten des Schweizerischen Schulrats eingekommen.

Das Ergebnis der diesjährigen «Akademie» hat rund 7500 Fr. betragen. Bekanntlich ist der Ertrag dieses alljährlich von den Studierenden des Polytechnikums veranstalteten fröhlichen Abends zur Unterstützung unbemittelter Kommilitonen bestimmt.

Ausschmückung des Speyrer Domes. Anlässlich der Wiederherstellung der Kaisergruft im Speyrer Dome, über die wir s. Z. berichtet haben[1]) sind nach Entwürfen von Professor Gabriel von Seidl entsprechend der Anzahl der kaiserlichen Gräber im Chor zwölf aus breiten, verzierten und vergoldeten Reifen bestehende Leuchter aufgehängt worden. Dieselben schweben an Ketten, deren einfache Linien durch vergoldete Kugeln unterbrochen werden. In dem den Chor abschliessenden Gewölbe ist fernerhin über einem gewaltigen, 4 *m* langen vergoldeten Kruzifix, 22 *m* über dem Boden, eine reich vergoldete Kaiserkrone von 2,20 *m* Durchmesser und 2,60 *m* Höhe aufgehängt. Sämtliche Kunstgegenstände sind streng im Stile des frühen Mittelalters (XII. Jahrh.) gehalten.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel. Ueber das Zusammentreffen der beiden Richtstollen ist in den beiden letzten Nummern u. Z. berichtet worden. Auch für die letzten 109 *m* blieb der südliche Richtstollen in grauem Kalkschiefer; die Gesteinstemperatur betrug 45 °C. Am 23. Februar, d. h. vor dem Durchschlag, wurde das am Südportal austretende Tunnelwasser zu 823 Sek./*l* gemessen. Die mittlere Arbeiterzahl belief sich im Monat Februar auf 1740 für die Arbeiten im Tunnel und 632 ausserhalb desselben, zusammen also 2372 Mann gegen 2392 im Monat Januar.

Konkurrenzen.

Schulhaus in Colombier. (Bd. XLIV, S. 286; Bd. XLV, S. 116.) Das Preisgericht im Wettbewerb für ein neues Schulgebäude zu Colombier hat folgendermassen entschieden:

I. Preis (1000 Fr.) dem Entwurfe Nr. 57 mit dem Motto: «Orientation et Alignement» von Architekt *Eduard Joos* in Bern.

II. Preis (700 Fr.) dem Entwurfe Nr. 12 mit dem Motto «S. S. E.» von Architekt *Maurice Braillard* in Genf.

III. Preis «ex aequo» (400 Fr.) dem Entwurfe Nr. 2 mit dem Motto: «15, 2, 1905» von Architekt *A. Braendli* in Burgdorf.

III. Preis «ex aequo» (400 Fr.) dem Entwurfe Nr. 50 mit dem Motto: «Sentier» von den Architekten *Eugen Yonner & L. Jaquillard* in Neuchâtel.

Ausserdem wurden Ehrenmeldungen an die Arbeiten Nr. 22 mit dem Motto: «Colombine rouge», Nr. 23 mit dem Motto: «Colo», Nr. 54 mit dem Motto: «Moto Cycle», und Nr. 11 mit dem Motto: «Timbres-poste de 2, 5, 2» erteilt. Die öffentliche Ausstellung sämtlicher eingegangenen Entwürfe findet von Montag den 6. d. M. bis Montag den 13. d. M. in der Caserne des Carabiniers täglich von 2 bis 5 Uhr statt.

[1]) Bd. XL, S. 207; Bd. XLI, S. 20; Bd. XLIII, S. 62.

Neubau eines Gesellschaftshauses der Drei E. Gesellschaften in Klein-Basel. (Bd. XLIV, S. 285; Bd. XLV, S. 116.) Das Preisgericht hat von der Erteilung eines I. Preises abgesehen, dagegen zwei II. Preise und einen III. Preis zugesprochen und zwar:

II. Preis «ex aequo» (1000 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Tres faciunt collegium» von den Architekten *La Roche, Stähelin & Cie.* in Basel.

II. Preis «ex aequo» (1000 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Uli» von den Architekten *Suter & Burckhardt* in Basel.

III. Preis (500 Fr.) dem Entwurfe mit dem Motto: «Zünftig» von Architekt *J. Leuzinger*, z. Z. in Stuttgart.

Korrespondenz.

Hinsichtlich des Schulhausbaues in Nyon bestreiten die Herren *H. Baudin* und *Alex. Camoletti*, Architekten in Genf, dass, wie Herr W. Lehmann in seinem letzten Brief mitteilt, bei ihrem Ausführungsprojekte die im erstprämiierten Entwurfe enthaltene Grundidee Verwendung gefunden habe. Da wir die Kontroverse geschlossen haben, beschränken wir uns auf diese Mitteilung. Die Leser der Bauzeitung, die sich dafür interessieren, werden nach Ausführung der Baute an Hand unserer bezüglichen Publikation sich ihr Urteil selbst bilden können.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Nächste Sitzung.

Mittwoch den 15. März 1905, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Mitteilungen über die *Bauten für das eidgen. Sängerfest in Zürich* unter Vorweisung der Pläne von Herrn Architekt *R. Kuder*, Vizepräsident des Baukomitees.

Auswärtige Kollegen und eingeführte Gäste sind zu den Sitzungen jederzeit willkommen.

Zürich, den 11. März 1905. *Der Präsident.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein jüngerer *Ingenieur* zur Ausarbeitung von Projekten in Eisenbetonbau. (1381)

Gesucht von grösserer Firma in Deutschland ein im Eisenbetonbau erfahrener *Ingenieur*, der deutsch und französisch spricht, für Reisen und Projektbearbeitung. (1382)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*, Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
12. März	G. Zürcher-Fasnacht	Madretsch (Bern)	Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten am Schützenhaus- u. Scheibenstand-Anbau in Madretsch.
14. »	Korporationskanzlei	Zug	Korrektion des Lohmühlebaches anf der Oberallmend in Zug.
14. »	Gemeinderatskanzlei	Dittingen (Bern)	Erstellung einer Wasserversorgung und Hydrantenanlage in Dittingen bei Laufen.
15. »	Brauerei zum Cardinal	Freiburg	Erstellung einer etwa 800 *m* langen eisernen Wasserleitung.
15. »	Eugen Eggli	Rütti b. Büren (Bern)	Neuanlage von Läutewerk und Telephon im Schützenstand Rütti.
15. »	Kant. kulturtech. Bureau	Zürich	Drainagearbeiten für Entwässerung der Bergweid in Langnau am Albis.
15. »	Robert Hauswirth, Baubureau	Belp (Bern)	Erstellung der Zentralwarmwasserheizung im Neubau des Herrn Dr. Meuchler in Belp.
15. »	Tiefbauamt, Stadthaus	Zürich	Erstellung von Dohlen in der Schneckenmann- und in der Hofstrasse.
15. »	Baubureau	Bern, Monbijoustrasse 39	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Bau des Dienst- und Magazingebäudes der Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Bern.
15. »	Heinr. Debrunner	Strohwilen (Thurgau)	Verschiedene Bauarbeiten zur Erweiterung der Käserei in Strohwilen.
15. »	Bausekretariat	St. Gallen, Rosenbergstrasse 16	Erstellung der Weiherweid- und Wiesenstrasse in St. Gallen. Erdarbeit (1300 m^3), Kanalisation (200 *m*), Chaussierungsarbeiten (2000 m^2), Pflästerungen (250 m^2).
17. »	Oberingenieur d. S. B. B., Kr. I	Lausanne	Erdarbeiten (10 500 m^3) und Maurerarbeiten (600 m^3) auf der Strecke Arnex-Bofflens.
20. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zum Waschhausanbau des kantonalen Spitals Winterthur.
20. »	Katholische Kirchenpflege	Spreitenbach (Aargau)	Erstellung eines Betonsockels (eventuell eines Granitsockels) von 40 *m* Länge.
21. »	Prediger Gamper	Münsingen (Bern)	Neubau eines Vereinshauses mit Kapelle in Münsingen.
25. »	R. Ammann-Straehl, Architekt	Aarau	Lieferung der Parkettböden in Eichen- und Buchenholz und der Langriemen in Pitchpine für die Villen Rosenhain und Kastanienbaum.
25. »	Gemeindeschreiberei	Attiswil (Bern)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Attiswil.
15. April	Oberingenieur der S. B. B.	Bern	Lieferung eines Halbsalon-Dampfschiffes auf dem Bodensee.